

Newsletter

Dolores Saul

April 2012

Tonwerte

Die räumliche Darstellung in einem Bild wird erst durch Licht und Schatten ermöglicht.

Unterschiedliche Helligkeitsabstufungen werden daher in einem Bild von den Tonwerten gebildet. Auch in Farbbildern sind verschiedene Tonwerte zu finden. Da das Licht Höhen und Tiefen als Schatten darstellt, werden beschienene Körper in unterschiedlichen Helligkeitsabstufungen wahrgenommen. Die Tonwerte bewirken also unter anderem die räumliche Wahrnehmung. In dem man diese Licht- und Schattenverläufe darstellt, gibt man den Objekten **Räumlichkeit**.



© D.Saul 2010



© D.Saul 2010

Tonwertstudie (5 Töne Grau)

Hellgrau auf verschiedene Grauhintergründe ,Pastell

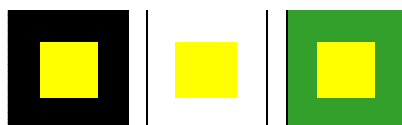
Der Kontrast Hell-Dunkel zeigt die Bandbreite der **Tonwerte**. Dominiert reines Weiß und Schwarz, so fehlen bei diesem starken Kontrast die Mitteltöne. Man spricht von einem betonten Hell-Dunkel-Kontrast, wenn helle und dunkle Tonwerte unmittelbar aufeinander treffen.

Die Kunststile unterscheiden sich in der Darstellungsart ihrer Tonwerte. In den realistischen Stilen findet man überwiegend eine starke Tonwertskalierung, während die leuchtenden und kräftigen Farben meist in der abstrakten Malerei zu finden sind.

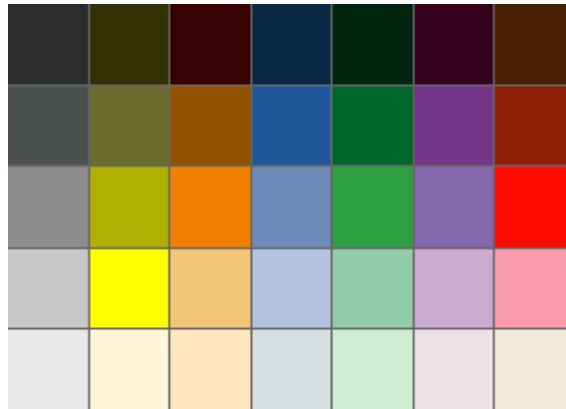
In der Modernen wurde der Gebrauch der schwarzen Farbe abgelehnt. Man nutzte daher zur Erzeugung der Tonwerte die Komplementärfarbe, die gebrochen wurde, um so aktive Tonwerte darzustellen.

Besonders in den Zeichnungen, der Druckgrafik und Fotografie sind die Tonwerte die wichtigsten Bestandteile der Bildgestaltung.

Durch Vergleichen nimmt das menschliche Auge wahr. Klare Differenzierungen werden durch deutliche Kontraste erst sichtbar gemacht. Erst durch aufmerksames Sehen und Vergleichen macht es möglich, eine Farbe als hell oder dunkel einzustufen. So wird erst ein Bild besonders interessant, wenn diese bedeutenden Kontraste gut eingesetzt werden. Z.B. ist Gelb auf weißem Untergrund blasser und weniger ausdrucksvoll als ein Gelb auf dunklem bis schwarzem Untergrund, weil es auf dunklem Untergrund von Natur aus heller und leuchtender ist als auf hellem Untergrund.



Eine Farbe, die leuchtender wirkt, muss vergleichsweise nicht heller sein, als eine andere, die weniger leuchtet (siehe Tabelle mit Tonwertskala).



Beispiel einer farbigen Hell-Dunkel-Tonwertskala.
Die horizontalen Farbreihen weisen oben gleiche Dunkelheits- und unten gleiche Helligkeitswerte auf.



© D.Saul 2010

5 Töne Grau

5 Töne Rot

Das Einordnen der Farben im Farbkasten nach Tonwerten ist daher zwar aufwändig, aber sehr sinnvoll.

Der Vergleich meines Aquarells macht deutlich, wie wichtig eine ausgewogene Tonwertskala dem Bild die Lebendigkeit gibt.

mittlere Tonwerte

ausgewogene Tonwertskala

